

Niederschrift

über die 11. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Geilenkirchen am Mittwoch, dem 31.05.2023, 18:00 Uhr im Großen Sitzungssaal, Markt 9, 52511 Geilenkirchen

Tagesordnung

1. Vorstellung der Jugendarbeit des Kirchenkreises Jülich in Geilenkirchen
Vorlage: 2803/2023
2. Fortführung des Beratungs- und Unterstützungsangebotes für junge Menschen der LSBT* - Gruppe - Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transsexuelle, Transgender und Intersexuelle - ("Regenbogenprojekt")
Vorlage: 2804/2023
3. Vorstellung der Prozessbeschreibungen und Verfahrensstandards im Bereich der Hilfen zur Erziehung und der Gefährdungseinschätzung nach § 8a SGB VIII
Vorlage: 2805/2023
4. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auf Erstellung eines Gesamtkonzeptes für die Jugendhilfe
Vorlage: 2806/2023
5. Mitteilungen der Verwaltung
Vorlage: 2807/2023
6. Anfragen

Anwesend waren:

Vorsitzender

1. Michael Kappes

Stimmberechtigtes Mitglied nach §71 I Ziff. 1 SGB VIII

2. Cornelia Banzet
3. Katharina Horrichs-Gerads
4. Dirk Kochs
5. Anke Schiffer
6. Manfred Schumacher Vertretung für Frau Jung-Deckers
7. Björn Speuser

Stimmberechtigtes Mitglied nach § 71 I Ziff. 2 SGB VIII

8. Peter Barwinski
9. Hans-Jürgen Benden Vertretung für Frau Thelen
10. Dietmar Ernst
11. Stefanie Fritz-Begas
12. Ingrid Grein
13. Sonja Krumscheid Vertretung für Frau Weisweiler
14. Beate Wallraven Vertretung für Herrn Wagner

Beratendes Mitglied nach § 5 AG-KJHG i.V.m. § 4 III Satzung

15. Erster Beigeordneter Herbert Brunen
16. Ruth Bürsgens

17. Michael Goebbels Vertretung für Herrn Lehnen
18. Bernhard Kozikowski
19. Daniela Kranz Vertretung für Frau Peters
20. Florian Krell
21. Heinz Pütz
22. Dirk Riechert
23. Bürgermeisterin Daniela Ritzerfeld

Protokollführer

24. Noah Schlebusch

Es fehlten:

25. Kriminalhauptkommissar Hermann Deffur
26. Petra Friedrichs
27. Sebastian Herweg
28. Judith Jung-Deckers
29. Hermann-Josef Lehnen
30. Tatjana Neumann
31. Gertrud Pacilli
32. Sonja Peters
33. Sarah Sontopski
34. Ruth Thelen
35. Jennifer Ueberwolf
36. Andreas Wagner
37. Marianne Weisweiler

Herr Vorsitzender Kappes eröffnete um 18:00 Uhr die Sitzung und begrüßte die anwesenden Mitglieder und Zuschauer. Er stellte fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde. Für die Sitzung hatten sich Herr Wagner, Frau Peters, Frau Thelen, Frau Neumann und Frau Jung-Deckers entschuldigt. Er stellte die Beschlussfähigkeit fest. Seit der letzten Sitzung ist Frau Kranz als Vertretung von Frau Peters neues Mitglied im Jugendhilfeausschuss geworden, weshalb er sie verpflichtete. Bedenken gegen die Niederschrift der letzten Sitzung seien bislang nicht geäußert worden. Auf weitere Nachfrage meldete sich keines der Ausschussmitglieder.

TOP 1 Vorstellung der Jugendarbeit des Kirchenkreises Jülich in Geilenkirchen
Vorlage: 2803/2023

Herr Riechert begrüßte zunächst die Anwesenden und dankte für das in der Vergangenheit entgegengebrachte Vertrauen. Er gab das Wort an seine Kollegin Frau Mörchen, welche das an der evangelischen Kirche beheimatete Jugendzentrum „Zille“ leitet. Frau Mörchen gab an, dass das Jugendzentrum eine Anlaufstelle für die Jugendlichen in diversen Lebenssituationen darstelle. In den vergangenen Jahren durchlief das Gebäude einer Sanierung und Renovierung. Es handele sich um eine offene Struktur, wo die Teilnahme auf freiwilliger Basis erfolge und keine Anmeldung notwendig sei. Die vier wesentlichen Elemente des Jugendzentrums seien die Offene Tür, der sog. KidzClub, Bildung und diverse Projekte. In diesem Jahr seien an Projekten beispielweise noch ein Besuch des Biker & Triker Vereins Selfkant und die Ferienspiele sowie ein Selbstbehauptungskurs für Mädchen geplant.

Im Anschluss hieran stellte Herr Samardzic die von ihm betriebenen Bereiche Mobile Jugendarbeit und Streetwork vor. Erstgenannte beinhalte an der Lebenswelt orientierte freizeitpädagogische Angebote, die eher für größere Gruppen ausgelegt seien. Streetwork richte sich hingegen eher auf kleinere Gruppen und beinhalte auch eine intensive persönliche Betreuung. Ziel sei zunächst die Erweiterung der Sozialkompetenzen der Jugendlichen, sodass diese unterschiedliche

Lebenssituationen selbstständig bewältigen können. Daneben seien auch Prävention und die Vermittlung von Ausstiegshilfen angestrebt. Diesbezüglich bestünden u.a. Angebote sowohl im sportlichen als auch im kreativen Bereich. Wichtige Elemente seiner Arbeit seien Teilhabe, Inklusion und Integration. Unterstützung erhalte er von zehn jungen Erwachsenen, welche entsprechende Schulungen erhalten. Seine Arbeit habe sich zwischenzeitlich von Bauchem aus auf das gesamte Stadtgebiet sowie Teveren ausgeweitet. Insgesamt sei ein ansteigender Bedarf an Einzelfallhilfen zu beobachten. Ferner seien die Angebote im Stadtgebiet für Jugendliche aus umliegenden Ortschaften schwer erreichbar.

Im Folgenden stellte Herr Kannapin die durch ihn seit Oktober 2022 regelmäßig organisierten Jugendtreffs vor. Diese fänden einmal wöchentlich an jedem der Standorte Gillrath, Süggerath, Würm und Grotenrath statt. Aktuell bestünde Kontakt zu 147 Jugendlichen, was eine im Vorhinein erwartete Entwicklung sei. In Würm und Gillrath habe sich bereits ein fester Bestand an Jugendlichen entwickelt. Er wies darauf hin, dass die Jugendlichen gut miteinander vernetzt seien und es auch Überschneidungen bei den Besuchern der unterschiedlichen Jugendtreffs gebe. Insgesamt seien 41,6 % der Besucher weiblich, die restlichen 58,4 % männlich. Als anstehende Maßnahmen seien die Jugend-Disco in Würm und die Ferienfreizeit in Österreich zu nennen.

Im Anschluss an die Präsentation erkundigte sich Herr Benden, ob es ein Nachteil sein könnte, dass ein Träger einen so großen Teil der Arbeit verrichtet. Herr Riechert wies darauf hin, dass die Jugendlichen im Rahmen des vorgestellten Konzepts und der handelnden Pädagoginnen und Pädagogen auf unterschiedlichen Wege angesprochen würden, wodurch ein vielfältiges Angebot gewährleistet sei. Herr Brunen wies an dieser Stelle darauf hin, dass das Gesamtkonzept des Trägers passe und alle erforderlichen Kriterien erfüllt wären.

Auf Nachfrage des Herrn Benden gab Herr Samardzic bekannt, dass in seinem Aufgabenbereich 75 % der Jugendlichen männlich seien. Bei Mädchen werde explizit nach deren Wünschen gefragt, um die Arbeit vielschichtig und paritätisch zu gestalten. Frau Mörchen teilte mit, dass sich die Verteilung nach Geschlechtern in ihrem Bereich ähnlich wie bei Herrn Kannapin gestalte, was jedoch auch abhängig von den vorliegenden Angeboten sei.

Herr Kannapin teilte auf Rückfrage des Herrn Benden in Bezug auf die Beratungsangebote für Eltern mit, dass er in Orten mit einer jüngeren Altersstruktur tendenziell mehr Gespräche mit Eltern führe. Frau Mörchen gab an, dass sie in ihrem Bereich ebenfalls Gespräche mit Eltern führe, diese aber eher als sog. „Tür- und Angelgespräche“ stattfänden. Der Fokus läge auf den Jugendlichen und er würde nur mit deren Einverständnis Gespräche mit den Eltern führen, ergänzte Herr Samardzic.

Im Folgenden gab Herr Samardzic bekannt, dass die pädagogischen Sachkosten in der Vergangenheit gestiegen seien, ansonsten sei man aktuell sehr gut aufgestellt. Dies könne Herr Kannapin bestätigen, welcher seine Zufriedenheit mit dem durch die Stadtverwaltung zur Verfügung gestellten Arbeitsumfeld äußerte. An dieser Stelle teilte er mit, dass er ein großes politisches und gesellschaftliches Interesse seines Klientels beobachten könne.

Hierauf lobte Herr Kochs die geleistete Jugendarbeit. Diese werde gut angenommen.

Frau Horrichs-Gerads erkundigte sich eventuellen Fördergeldern, um die Arbeit ausbauen zu können. Die Projekte liefen nur über Fördergelder, welche jedoch an bestimmte Voraussetzungen gebunden seien, teilte Herr Samardzic hierauf mit. Es werde versucht, möglichst viele Gelder zu akquirieren.

Auf Nachfrage des Herrn Pütz teilte Frau Mörchen mit, dass seit der Sanierung ein barrierefreier Eingang und Aufzug gewährleistet und die Geländer mit blindengerechten Schildern ausgestattet seien. Herr Pütz bot an, die Jugendlichen persönlich über seine Arbeit zu informieren.

Frau Banzet zeigte sich sehr beeindruckt von der vielschichtigen Arbeit. Auf ihre Nachfrage antwortete Herr Brunen, dass seitens der Verwaltung fortlaufend nach neuen Fördermöglichkeiten gesucht werde, diese jedoch regelmäßig projektgebunden seien. Herr Goebbels ergänzte, dass Frau

Frings bereits stark eingebunden sei und insbesondere der Fördertopf „Aufholen nach Corona“ im letzten Jahr ausgeschöpft worden sei.

**TOP 2 Fortführung des Beratungs- und Unterstützungsangebotes für junge Menschen der LSBT* - Gruppe - Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transsexuelle, Transgender und Intersexuelle - ("Regenbogenprojekt")
Vorlage: 2804/2023**

Zu Beginn seiner Präsentation wies Herr Barwinski darauf hin, dass das Logo des Regenbogenprojektes durch die Jugendlichen selbst entworfen sei. Das Regenbogenzentrum sei im August 2020 in der Haihover Straße gestartet; zuvor habe es seit Mai des Vorjahres ein Beratungsangebot im evangelischen Gemeindezentrum gegeben. Im Juli 2021 sei man aufgrund von Platzmangel in den Bürgertreff, Gerbergasse 23, umgezogen. Im Mai 2023 seien weitere Räume in der Gerbergasse 20 – 22 eingerichtet und ein hauptamtlicher Sozialpädagoge eingestellt worden. Eine persönliche Beratung könne nach Terminabsprache erfolgen; ferner gebe es zwei offene Jugendtreffs. Einer dieser Treffs sei als separates Angebot für Volljährige auf deren Wunsch hin eingerichtet worden.

Trans-Kinder zeichnen sich häufig bereits in der Kita oder der Grundschule ab, gab Herr Barwinski bekannt. Insgesamt bestehe ein großer Beratungsbedarf. Ab 2024 seien auch Seminarangebote für Beschäftigte in Kitas zum Umgang mit Trans-Kindern geplant.

Herr Barwinski wies darauf hin, dass es in der Altersstruktur große Schwankungen gebe, der Schwerpunkt liege im Alter von 17 bis 18 Jahren. Beachtlich sei, dass das Angebot auch von Jugendlichen aus weiter entfernten Gemeinden wahrgenommen werde. Im Jugendtreff könnten die Jugendlichen diverse Gesellschaftsspiele spielen und Freundschaften knüpfen.

Bezüglich der Finanzierung sei es gelungen, die Strukturförderung des Landes NRW zu erhalten, wodurch man langfristig und finanziell besser aufgestellt sei. Hierdurch könne auch Personal eingestellt werden. Der Trägeranteil werde durch Ehrenamtseinsatz erbracht. An dieser Stelle wies Herr Barwinski darauf hin, dass die Strukturförderung, entgegen der Angabe in der Vorlage, nicht bis zum 30.04.2024, sondern bis zum Ende des laufenden Kalenderjahres bewilligt sei. Von den im Zeitraum Mai bis Dezember 2023 entstehenden Gesamtkosten entfielen 44.000,00 € auf Personalkosten, der Rest auf Sachkosten.

Herr Pütz erkundigte sich nach der Barrierefreiheit und wies darauf hin, dass aus baurechtlicher Sicht eine Nutzungsänderung erforderlich sei. Letzteres sei anfangs nicht bekannt gewesen und werde nachgeholt, antwortete Herr Barwinski. Die Barrierefreiheit sei selbstverständlich gewahrt.

Hierauf teilte Herr Barwinski mit, dass für die Nutzungsänderung ein Bauantrag eines Architekten gestellt werden müsse. Gesucht sei ein Architekt, der den erforderlichen Antrag ggf. gegen eine Spendenquittung zum halben Preis stelle.

Herr Barwinski erklärte sich bei der folgenden Abstimmung für befangen und nahm daher nicht teil.

Aufgrund des vorherigen Einwandes des Herrn Barwinski hinsichtlich der Befristung bat Herr Vorsitzender Kappes um Abstimmung des geänderten Beschlussvorschlages.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Förderverein Jugendhaus Franz von Sales e.V. vertraglich zu vereinbaren, im Falle der Weiterführung des Regenbogenprojekts in der Zeit vom 01.05.2023 bis 31.12.2023 einen Betriebskostenzuschuss zu leisten. Der Zuschuss beträgt 5 % der tatsächlich entstehenden Gesamtkosten, höchstens 5 % der laut Bewilligungsbescheid des Landschaftsverbandes Rheinland förderfähigen Gesamtkosten.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen.

TOP 3 Vorstellung der Prozessbeschreibungen und Verfahrensstandards im Bereich der Hilfen zur Erziehung und der Gefährdungseinschätzung nach § 8a SGB VIII Vorlage: 2805/2023

Herr Goebbels teilte zunächst mit, dass die Gemeindeprüfungsanstalt in ihrem Bericht empfohlen habe, die bestehenden Arbeitsprozesse detailliert zu beschreiben, um eine strukturiertere und zielgerichtete Fallsteuerung zu gewährleisten. Dies sei zwischenzeitlich durchgeführt worden.

Hierauf erkundigte sich Herr Benden, ob eine Fortschreibung des Konzeptes bestünde. Dieses werde als Prozess verstanden, welcher fortlaufend mit den Kolleginnen und Kollegen anzupassen sei, antwortete Herr Goebbels. Die Gefährdungseinschätzung sei an die Empfehlung des LVR angelehnt; gesetzliche und gesellschaftliche Änderungen würden laufend berücksichtigt.

Auf Nachfrage des Herrn Benden teilte Herr Goebbels mit, dass die Kontrolle der Arbeit im Rahmen des Fachcontrollings gewährleistet sei. Frau Grein führte diesbezüglich an, dass das Controlling für die Belegschaft auch eine Rückendeckung darstelle.

Herr Goebbels wies daneben noch darauf hin, dass entsprechende Kennzahlen noch im Finanzcontrolling hinterlegt werden. Aus dem Rahmen fallende Zahlen würden dann hinterfragt. Herr Benden bat darum, die Kennzahlen im Konzept noch einzuarbeiten.

TOP 4 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auf Erstellung eines Gesamtkonzeptes für die Jugendhilfe Vorlage: 2806/2023

Zunächst gab Herr Benden bekannt, dass der von der Verwaltung eingeschlagene Weg derjenige sei, welcher seitens der Fraktion bezweckt werde.

Herr Kochs teilte mit, dass seine Fraktion dem Vorschlag vorbehaltlich einer Verteilung der Mitglieder des Arbeitskreises nach dem Parteienproporz zustimme. Hierauf gab Herr Benden zu bedenken, dass es sich um einen fachlich versierten Arbeitskreis handeln solle.

Frau Bürgermeisterin Ritterfeld wies darauf hin, dass der Vorschlag sowohl eine Vertretung der Fraktionen als auch ein hohes Maß an Fachlichkeit gewährleisten solle. Hierauf zog Herr Kochs den eingebrachten Vorschlag einer Verteilung nach dem Parteienproporz zurück.

Herr Brunen wies darauf hin, dass aktuell sechs Träger der freien Jugendhilfe im Ausschuss vertreten seien; bei diesen müsse zunächst das Interesse erfragt werden. Nach Einrichtung des Arbeitskreises werde eine Einladung seitens der Verwaltung erfolgen.

Herr Vorsitzender Kappes stellte daraufhin den folgenden Vorschlag zur Abstimmung:

Beschlussvorschlag:

Der Arbeitskreis wird aus den Reihen des Jugendhilfeausschusses mit je einem Teilnehmer jeder Fraktion, bis zu sechs Vertretern der Träger der freien Jugendhilfe sowie drei Vertretern der Verwaltung des Jugendamtes besetzt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig angenommen.

**TOP 5 Mitteilungen der Verwaltung
Vorlage: 2807/2023**

Herr Brunen teilte zunächst mit, dass die Container-Anlage in der Jahnstraße nach dem Auszug der Lebenshilfe zwecks Befriedigung der hohen Nachfrage durch das Deutsche Rote Kreuz (DRK) weiter betrieben werde. Der Kreisverband des DRK habe eine gemeinnützige GmbH gegründet und betreibe bereits Kitas. Daneben plane das DRK mit der Verwaltung einen Neubau; die Suche nach geeigneten Grundstücken sei im Gange.

Unter Bezugnahme auf die bestehende Trägervielfalt wies Herr Brunen darauf hin, dass das gesamte Spektrum zu betrachten sei. Es bestünde eine große Vielfalt, was den Eltern bei den Konzepten eine gute Auswahl biete.

Daneben teilte er mit, dass die Vertreterin der Tagesmütter ihre Arbeit in der nächsten Sitzung vorstellen werde.

Zwischenzeitlich habe sich Herr Lehnen mit dem Landschaftsverband Rheinland zwecks Schulungen der Ausschussmitglieder in Verbindung gesetzt; dort bestünden aktuell jedoch keine personellen Kapazitäten. Es werde jedoch eine gemeinschaftliche Veranstaltung für alle Jugendhilfeausschüsse im Einzugsgebietes des Verbandes zu Beginn einer Legislaturperiode angeboten; eine Einladung folge noch.

Unter Bezugnahme auf die Einrichtung eines weiteren Jugendtreffs werde die Anmietung entsprechender Räumlichkeiten weiterverfolgt. Voraussichtlich könne in der kommenden Sitzung Weiteres besprochen werden.

Herr Benden erkundigte sich, ob die nächste Sitzung in der Turnhalle der Kita in der Jahnstraße durchgeführt und zuvor die Container-Anlage besichtigt werde. Die Besichtigung werde durchgeführt, über die Räumlichkeit der Sitzung entscheide jedoch der Vorsitzende, antwortete Herr Brunen. Hierauf gab Herr Vorsitzender Kappes bekannt, dass die Besichtigung um 17:00 Uhr erfolge, die Sitzung im Anschluss hieran jedoch im Großen Sitzungssaal des Rathauses stattfinde.

Anschließend erkundigte sich Herr Benden, in welchem Ortsteil die neue Kita erbaut werden solle. Beabsichtigt sei der Stadtkern, gab Herr Brunen hierauf bekannt. Auf Nachfrage von Frau Wallraven teilte er wiederum mit, dass in den städtischen Kitas derzeit alle Stellen besetzt seien und fortlaufend auch neues Personal ausgebildet werde.

Herr Schumacher schlug vor, sich im Personenkreis der ukrainischen Flüchtlinge zu erkundigen, ob jemand die erforderliche Qualifikation für die Arbeit in der Kita habe. Entsprechende Fälle seien nicht bekannt, teilte Herr Brunen mit. Frau Wallraven wies in diesem Zuge darauf hin, dass die Ausbildungen anderer Staaten hier häufig nicht anerkannt werden.

TOP 6 Anfragen

Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es keine Wortmeldungen.

Der Vorsitzende beendete um 20:00 Uhr die Sitzung.

Gez. Kappes
Vorsitzender

Gez. Schlebusch
Schriftführer